Thorner Zeitung.

Diese Zeitung erscheint täglich mit Ausnahme des Montags. — Pränumerations-Preis für Einheimische 2 Mk. — Auswärtige zahlen bei den Kaiserl. Postanstalten 2 Mk 50 ₰.

Begründet 1760

Redaction und Expedition Bäckerstraße 255. Inserate werden täglich bis 2½ Uhr Nachmittags angenommen und kostet die fünfspaltige Zeile der gewöhnlichen Schrift oder deren Raum 10 ₰

Nr. 45 — Sonnabend, den 22. Februar — 1890.

Von der Ansiedelungscommission.

Die Denkschrift über die deutschen Ansiedelungen in Posen und Westpreußen für das Jahr 1889 ist soeben veröffentlicht. Wir entnehmen, da der Gegenstand von allgemeinem Interesse ist, dem Berichte Folgendes: Das Jahr 1889 ist für die Ansiedelungsprovinzen überhaupt in landwirthschaftlicher Beziehung ungünstig verlaufen, und die Ansiedelungsgüter litten unter der großen Dürre der Monate Mai und Juni außerordentlich. Nicht minder wurden die Felderträge demnächst durch die übermäßigen, bis in den Spätherbst hinein anhaltenden Niederschläge geschädigt. Weizen und Sommerfrüchte ergaben nur eine geringe, zum Theil völlige Fehl-Erndte. Auch der Ertrag des Roggens blieb allgemein weit unter dem Durchschnitt. Daß derartige Verhältnisse auf die Thätigkeit der Ansiedelungscommission ungünstig einwirken mußten, ist natürlich. Wenn es trotzdem gelungen ist, das Besiedelungsgeschäft in demselben Fortgange wie in den Vorjahren durchzuführen, so beweist das, daß die Landwirthe Vertrauen zu der Ansiedelung haben. Im Jahre 1889 sind für Zwecke der Ansiedelungscommission acht größere Güter, sowie vier selbstständige Bauernwirthschaften angekauft und übernommen worden. Unter Hinzurechnung der früheren Erwerbungen umfaßt der Gesammtbesitz der Ansiedelungscommission 42 225 Hectar zu einem Kaufpreise von 25 176 591 Mark. Die Vorbesitzer der erworbenen Güter und Grundstücke gehörten sämmtlich der polnischen Nationalität an. Der Umfang der Ankäufe war geringer, als in den Vorjahren. Dies hat seinen Grund in dem Umstande, daß naturgemäß die Zahl der zu einem angemessenen Preise käuflichen Güter abnehmen muß und die nunmehr gewonnenen Erfahrungen auf die Auswahl der Güter beschränkend einwirken. Qualitativ sind die Erwerbungen des Berichtsjahres als besonders günstige zu bezeichnen. An schriftlichen, aus eigener Veranlassung hervorgegangenen Ansiedelungsanträgen sind im Jahre 1889 822 eingegangen. Von diesen konnten bei den darüber eingeleiten Erhebungen 604 aufrecht erhalten und in die Ansiedlerlisten übernommen werden. Gegenüber dem Vorjahr ergiebt dies eine kleine Steigerung der wirklich ernst gemeinten Anträge und des brauchbaren Ansiedlermaterials. Unter den 604 Bewerbungen befanden sich 567 evangelischer Confession mit einem Durchschnitts-Vermögen von 6020 Mark, 37 Bewerber katholischer Confession mit einem Durchschnittsvermögen von 4300 Mark. Gegen das Vorjahr, in welchem das durchschnittliche Vermögen der evangelischen Ansiedelungsbewerber 3737, das der katholischen 3016 Mark betrug, ist somit eine sehr wesentliche Erhöhung der Leistungsfähigkeit der Ansiedlungswärter zu verzeichnen. Dieser Umstand läßt erkennen, daß mehr und mehr das Verständniß für die Ansiedlungstheile, in die Kreise der Bevölkerung einzudringen beginnt, welche vorzugsweise zur Lieferung guten Ansiedlermaterials geeignet erscheinen. Für das Ansiedlungsgeschäft selbst hat dies den großen Vortheil, daß die Zahl der rein speculativen Ansiedlungsbewerber sich verringert und damit die Gefahr des Zusammenbruches von Ansiedlungen auf unsolider Grundlage abnimmt. Von der Gesammtzahl der Ansiedlungsbewerber des Berichtsjahres reflectirten auf Restgüter und größere Bauerstellen 35 Bewerber, auf Stellen kleinwirthschaftlichen Betriebes 407 Bewerber, auf Handwerkerstellen, Mühlen etc. 112 Bewerber. Nach der Heimathsangehörigkeit befanden sich unter den Ansiedlern 264 Eingesessene der Ansiedluugsprovinzen und 251 aus anderen Landestheilen des deutschen Reiches. Die Thatsache, daß eine verstärkte Heranziehung von Ansiedlern aus dem dicht bevölkerten Westen Deutschlands im Interesse des Ansiedlungswerkes dringend erwünscht erscheinen muß, indessen dadurch wesentlich erschwert wird, daß die Höhe der Umzugskosten Westdeutsche und Süddeutsche von einem entsprechenden Vorhaben zurückschreckt, hat Veranlassung zu der Erörterung der Frage gegeben, ob es nicht möglich sei, die Betheiligten von diesen Kosten einigermaßen zu entlasten. Da sich besondere Transportermäßigungen für die Ansiedler nicht erreichen ließen, so blieb nur übrig, den Ansiedlungsfonds auch diesen Zwecken dienstbar zu machen. Dem entsprechend ist in Aussicht genommen, solchen Familien, die aus einer Entfernung von über 300 Kilometer anziehen, eine Umzugskostenentschädigung zu bewilligen, welche sich aus dem Personenfahrgelde und den Frachtkosten eines Waggons Umzugsgut für diejenige Wegestrecke zusammensetzt, welche über eine Zone von 300 Kilometern vom Orte der Ansiedelung hinausliegt. Ueber den Gesundheitszustand in den Ansiedlungen hat Nachtheiliges nichts verlautet.“

Tagesschau.

Der Rücktritt des Fürsten Bismarck von seinem Posten als preußischer Ministerpräsident wird jetzt als sicher angesehen, doch wird die Verkündigung kaum vor dem Geburtstage des Reichskanzlers (1. April) erfolgen. Der Kanzler würde sich damit auf die Leitung der auswärtigen Politik beschränken.

Das Kriegsgericht in Mainz hat der „Frkf. Ztg.“ zufolge, auf Anordnung des Kriegsministers von Verdy eine Untersuchung gegen eine Anzahl Militärpersonen eingeleitet, die mehrere zu den Uebungen eingezogene Volksschullehrer durch höchst beleidigende Aeußerungen herabgewürdigt haben sollen.

Deutsches Reich.

J. M. der Kaiser und die Kaiserin unternahmen am Donnerstag eine Spazierfahrt nach dem Thiergarten. Von derselben zurückgekehrt, hörte der Kaiser den Vortrag des Generallieutenant von Wittich, conferirte mit dem Kriegsminister und arbeitete mit dem Chef des Militärcabinets v. Hahnke.

Die Kaiserin Friedrich empfing am Mittwoch Nachmittag den Fürsten und die Fürstin Bismarck in langer Audienz.

Der bayerische Ministerpräsident Freiherr von Lutz, der das bayerische Staatsschiff durch so manche ernste Crisis geführt, denkt jetzt ernstlich an seinen Rücktritt. Der erst 63jährige Mann scheint das Unglück zu haben, von einem schleichenden Siechthum befallen zu werden, welches ihm die Führung seiner schweren Amtsgeschäfte unmöglich macht. Die kürzlich gemeldete Besserung des Ministerpräsidenten soll sich abermals als eine trügerische herausgestellt haben.

Ein in Cairo eingegangenes Telegramm aus Zanzibar meldet, daß Emin Pascha von den Folgen seines Unfalles gänzlich genesen sei, aber sich nicht entschließen könne, Bagamoyo zu verlassen.

Der plötzliche Tod des Generaldirectors Arnold auf Kaiser-Wilhelmsland hat die Neu-Guinea-Compagnie in einige Verlegenheit gesetzt, da kein Ersatzmann für Arnold in der Südsee ist und die ganze Verwaltung somit leicht für einige Zeit ins Stocken gerathen könnte. Um dem vorzubeugen, ist auf Antrag der Gesellschaft der Reichscommissar für das Neu-Guinea-Schutzgebiet, Regierungsrath Rose, angewiesen worden, die Geschäfte des Gesellschaftsdirectors vorläufig zu übernehmen.

Ausland.

Bulgarien. Ein Telegaramm des Standard aus Sofia berichtet, die Regierung bewahre die größte Zurückhaltung über Panitza und die Verschwörung. Allenthalben herrsche übrigens die vollkommenste Ruhe. Fürst Ferdinand gehe und reite spazieren, überall werde er gut empfangen.

Frankreich. Finanzminister Rouvier wird heute Freitag den Kammern das neue Budget vorlegen. In demselben ist eine Anleihe von blos siebenhundert Millionen Franken in Aussicht genommen, von welchen allerdings 403 Millionen zur Einlösung vierprozentiger Bons bestimmt sind. — Der Kohlenarbeiterstreik im Bezirke von St. Etienne nimmt zu. Bisher sind am Streik gegen 5000 Arbeiter betheiligt. Die Ruhe ist nicht gestört worden.

Italien. Die italienische Regierung hat dem schweizer Bundesrath amtlich mitgetheilt, daß sie an der Arbeiterschutzconferenz desselben theilnehmen wird. Bei dieser Gelegenheit mag übrigens gleich mitgetheilt sein, daß eine Einigung zwischen dem deuschen Reiche und der Schweiz über die Conferenzfrage in der Hauptsache erfolgt ist. — Wie aus vaticanischen Kreisen verlautet, plant der Papst eine an die deutschen Kaisermanifeste anschließende Encyclica, die baldigst ausgegeben werden soll.

Oesterreich-Ungarn. Die Leiche des Grafen Julius Andrassy ist jetzt von Volosco nach Pest übergeführt und dort mit den entsprechenden Ehrenbezeugungen empfangen worden. Heute Freitag findet die Leichenfeier auf Staatskosten statt. Der Kaiser und die Kaiserin werden derselben beiwohnen. — Aus Anlaß des hundertsten Jahrestages des Todes Kaiser

---

Die Erben des alten Bernhold.

Original-Roman von Henrik Westerström.

(Uebersetzungsrecht vorbehalten.) (Nachdruck verboten.)

(39. Fortsetzung.)

Vielleicht hat er Ihnen sein Reiseziel mitgetheilt“, meinte Arnold, „wollen Sie nicht mal nachsehen?“

„Hier auf der Straße nicht, Herr Doctor!“ wehrte Wellmann ab, „ich geh' nun erst zu meinem Capitän, und erlaube mir, auf der Rückkehr bei Ihnen vorzutreten.“

„Dann erwarte ich Sie heute Nachmittags um fünf Uhr. Vielleicht hat der Capitän mir ebenfalls etwas mitzutheilen, seine Sache liegt recht fatal, da man auch nicht den geringsten Anhalt in Betreff des wirklichen Thäters hat. Apropos, die Winslow ist doch noch hier? — Sie darf nicht fort, so lange die Anklage schwebt.“

„Sie wollte mit der „Austria“ fort, hatte aber kein Geld für die Passage, nun will ich Sie wohl festhalten. Man kann das Urtheil doch nicht übers Knie brechen, Herr Doctor?“

„Nein, mein lieber Wellmann, die Justiz darf sich in einer solchen Sache nicht übereilen, das kann sich noch ein halbes Jahr hinleiern, falls der wirkliche Mörder nicht inzwischen entdeckt wird. Für Capitän Brückner ist es doppelt schlimm, weil sein Schiff, wie ich höre, segelfertig ist und die Leute unnütz umherlungern.“

„Sollte er nicht gegen eine Caution freikommen können?“

„In diesem Falle nicht, da es sich um einen Mord handelt. Er thut klug darin, sich einen Stellvertreter für sein Schiff zu nehmen. Stellen Sie ihm das vor, Wellmann!“

„Ja, Herr Doctor, es wird ihm hart ankommen, er ist so stolz auf sein Schiff.“

Dr. Arnold schüttelte ihm die Hand und ging rasch weiter, da er zum Gericht mußte. Wellmann entfernte sich ebenfalls. Er stieg in einen Wirthschaftskeller hinab und ließ sich ein Glas Bier geben, um hier den Brief von Robert Armstorf zu lesen. Aus dem Umschlag zog er zuerst einen geschlossenen Brief hervor, welcher an Herrn Oswald Bernhold adressirt war.

„Na nu?“ dachte Wellmann, erstaunt den Brief betrachtend, „was solls denn mit diesem kranken Jungen? Hat Armstorf junior mich und Dr. Arnold zum Besten?“

Er zog ein Blatt Papier noch aus dem Umschlag und las: „Mein braver Wellmann! Ich muß in dieser Nacht auf unbestimmte Zeit verreisen und Sie deshalb bitten, einliegenden Brief heimlich an den Cousin Ihrer Damen gelangen zu lassen, das heißt, ihm denselben womöglich persönlich einzuhändigen. Sie werden wohl eine Gelegenheit dazu erspähen und sich ferner mit ihm im Interesse Ihrer Damen in Verbindung zu setzen wissen. Sollte er eine Mittheilung für Sie, also eigentlich für mich haben, dann mag er Ihnen dieselbe schriftlich einhändigen und Sie bringen die Notiz zum Dr. Arnold. Meinen Dank werde ich Ihnen später einhändigen. — Robert Armstorf jun.“

„Ist die Möglichkeit!“ brummte Wellmann, „wirst wohl schon bei Mutter wieder sitzen, Herr Armstorf junior. Na, Eile mit Weile, — erst jetzt zu meinem Capitän und dann zu Burgau, der vielleicht auch aus diesem Geheimniß seinen Nutzen ziehen kann. Was kümmern mich die Frauenzimmer, für die hole ich keine Kastanien aus dem Feuer, — nur für meinen guten Capitän Brückner.“

Er stieg gemächlich wieder an die Oberwelt und erreichte nach kurzer Zeit das Gefängniß, wo er ohne Schwierigkeit zu dem Capitän Einlaß erhielt, da man annehmen mußte, daß er in Schiffsangelegenheiten erschien.

Er fand den armen Capitän in großer Aufregung da er schon frühmorgens die Nachricht erhalten, daß die Ladung eingenommen, sein Schiff, seine geliebte „Claudia“ segelfertig sei. Dem Capitän standen Thränen in den Augen.

„Was soll daraus werden,“ rief er kläglich, „ich bin ein ruinirter Mann, Wellmann, meine Brigg verfault im Hafen muß die Ladung wieder herausbugsiren lassen und alle Kosten bezahlen.“

„Donnerweg, Capitän!“ meinte Wellmann, „dann heuern Sie sich einen Stellvertreter, s' giebt ja brave Capitäne genug, die sich eine Ehre daraus machen werden, die schöne „Claudia“ auf einer Fahrt zu commandiren. Lange währts ja nicht, daß Sie hier auf der Sandbank sitzen Capitän, sollen bald wieder flott werden und das Salzwasser begrüßen.“

Der Gefangene blickte traurig vor sich hin.

„Mein Obersteuermann wär' der Einzige, dem ich meine „Claudia“ anvertraute, meite er endlich, „er ist treu und verläßlich, hat schon einmal ein Schiff geführt. Wellmann, ich danke Dir, mein Junge, das war ein vernünftiger Rathschlag, laß Dich dafür umarmen.“

Dies geschah in so handfester Weise, daß Wellmann sich die Arme rieb.

„Und nun zu unserer zweiten Claudia,“ fuhr Brückner mit einem tiefen, erlösenden Athemzuge fort. „Schwimmt sie die Elbe hinab?“

„Ja, Capitän habe die beiden Damen gestern Abend an Bord gebracht und heute früh absegeln sehen.“

„Gott sei Dank, die „Austria“ ist ein schöner Dampfer, ganz von Eisen und in jeder Gefahr gut ausgerüstet, Capitän Heydtmann ein tüchtiger Seemann, der sein Geschäft versteht. Sie werden glücklich drüben landen. War Fräulein Claudia noch so traurig und furchtsam?“

„Sie klagte mir, daß sie böse Träume und Ahnungen hätte und gewiß unterwegs sterben werde.“

„Das arme Kind,“ sagte der Capitän mitleidig „ist doch von England herübergekommen, aber das wird sich schon geben, wenn sie erst das weite Meer sieht, den Ozean nämlich, der ist zu herrlich, da lernt man den lieben Gott so recht kennen und anbeten —“

„Und wie der Dampfer eingerichtet ist,“ bemerkte Wellmann, „die Damen hätten gut zweiter Kajüte fahren können.

„Das versteht Ihr nicht, Wellmann, Dr. Merbachs Tochter kann nur erster Cajüte fahren, schickt sich auch besser für zwei

Joseph II. feiern die meisten Journäle in Artikeln und Feuilletons das Andenken dieses edlen Kaisers.

Afrika. Telegramme aus Tanger melden, daß der Aufstand in Wessan (Marocco) immer größere Ausdehnung gewinnt. Die Truppen des Sultans von Marocco sollen geschlagen und zurückgeworfen sein. Auch in Cabynien sollen die Aufständischen im siegreichen Vordringen begriffen sein. Der Sultan ist deshalb zur Zusammenziehung einer großen Heeresmacht genöthigt, um gegen die Aufständischen das Feld halten zu können.

Wahlbewegung.

Die Reichstagsstichwahlen sollen, wie verlautet, bereits am 28. d. M. abgehalten werden. Indessen erscheint diese Nachricht unglaubwürdig, denn am 24. findet ja erst die Feststellung des Resultates der Hauptwahlen statt, und es würde mithin kaum Zeit bleiben den Stichwahltermin gehörig bekannt zu machen.

Provinzial-Nachrichten.

— **Graudenz,** 19 Februar. (Der Zimmerer-Ausstand) ist bereits beendet, und zwar auf Grund des von den Meistern bewilligten Lohnsatzes von 28 Pfennig pro Stunde. Die tüchtigen Arbeiter werden besser bezahlt. Morgen wird die Arbeit wieder aufgenommen.

— **Marienwerder,** 19. Februar. (Abiturientenprüfung.) Unter dem Vorsitze des Provinzial-Schulraths Dr. Kruse fand heute im hiesigen königlichen Gymnasium die Abiturientenprüfung statt, an welcher neun Ober-Primaner theilnahmen. Sämmtliche Prüflinge bestanden die Prüfung. Ein Abiturient wurde auf Grund des günstigen Ausfalles der schriftlichen Arbeiten von der mündlichen Prüfung befreit.

— **Danzig,** 20. Februar. (Verschiedenes.) Der westpreußische Zweigverein des Verbandes deutscher Müller hielt am Dienstag in Danzig seine Jahresversammlung, in welcher der Vorsitzende des Hauptverbandes van dem Wyngaert anwesend war. Nach Erledigung einiger technischer Fragen wurde der Abschluß eines neuen Vertrages mit der Magdeburger Feuer-Versicherungs-Gesellschaft mitgetheilt. — Dem Danziger Hauptverein des Gustav Adolf-Vereins sind durch den Centralvorstand in Leipzig zur Unterstützung armer westpreußischer Diasporagemeinden 4255,18 Mark überwiesen worden. — Die Panzercorvette „Baden" ist auf ihrer Uebungsfahrt mit Maschinisten heute Mittag auf der Rhede von Neufahrwasser angekommen und vor Anker gegangen.

— **Heiligenbeil,** 19. Februar. (Ertrunken.) Ein Einwohner aus Balga, welcher den Heimweg über das Haff einschlug, gerieth mit seiner Frau in eine Wuhne, und beide fanden den Tod.

— **Frauenburg,** 20. Februar. (Die Decoration des herrlichen Doms) ist dieser Tage dem bekannten Kirchenmaler J. Bornowski hierselst vom Domcapitel übertragen worden. Die Ausführung soll mit der wärmeren Jahreszeit beginnen und wird nach einem eigenen Entwurfe von Bornowski bewirkt werden, nachdem dieser Entwurf von Fachmännern und Kunstkennern und besonders auch von dem Geh. Ober-Baurath und Conservator der Alterthümer Preußens, Persius in Berlin, als stylgerecht und trefflich anerkannt worden ist.

— **Insterburg,** 19. Februar. (Superintendent Pötz hat sich zur Annahme der Stellung als Generalsuperintendent der Provinz Ostpreußen bereit erklärt Gegenwärtig liegt die Ernennung desselben dem Kaiser zur Bestätigung vor.

— **Pillau,** 19. Februar. (Vom Hafen.) Wie mit einem Schlage ist das Bild unseres Hafens verändert. Noch vor wenigen Tagen lag der Hafen still und leer, nicht ein einziger Dampfer war darin zu erblicken, während heute bereits zehn größere Dampfer im Hafen liegen. Die Dampfer sind zum größten Theil beladen hier eingegangen und sind sämmtlich von Königsberg aus bereits befrachtet. Zur Beförderung der Güter nach und von Königsberg sind seit gestern außer den fahrplanmäßigen Zügen noch mehrere Güterzüge eingelegt, welche eine recht erhebliche Anzahl Waggons befördern. Voraussichtlich dürfte der jetzige Schiffsverkehr längere Zeit anhalten, denn der Frost nimmt zu und hiermit schwindet die Aussicht, auf eine Fahrt von Königsberg durch das frische Haff. Unser Hafen trägt bereits eine starke Eisdecke, welche den Dampfern den Verkehr bedeutend erschwert, sodaß der Eisbrecher mehrere Male täglich den Hafen aufbrechen muß.

Stallupönen, 18. Februar. (Die jüngere Generation unserer littauischen Bevölkerung,) so schreibt man aus unserem Kreise dem „Ostd. Grenzb.", verdeutscht sich mit jedem Jahre mehr und mehr. Nur wenige littauische Jünglinge und Jungfrauen nehmen im Kreise Stallupönen noch an dem littauischen Gottesdienst theil. Obgleich viele von ihnen in der littauischen Sprache gewandter sind, als in der deutschen, so folgen sie doch der in Littauen sich immer mehr bahnbrechenden Strömung, deutsch zu werden. Ihre Eltern besuchen aber nach wie vor den littauischen Gottesdienst. Es läßt sich nicht verhehlen, daß im Stallupöner Kreise der Littauerstamm nach etwa 50 Jahren verschwunden sein wird. Littauische Nationaltrachten findet man hier nicht mehr.. Littauische Einsegnungen wurden im Kreise Stallupönen im vergangenen Jahre nicht vorgenommen. Taufen, Trauungen und Begräbnisse waren auf ein Minimum beschränkt.

— **Argenau,** 18. Februar. (Beschädigte Briefsendungen.) Vor einigen Tagen gerieth der Briefbeutel, der hier aus dem hier nicht haltenden Berlin-Thorner Courier-Zuge herausgeworfen wird, unter die Räder des Zuges, so daß ein großer Theil der Briefe vollständig zerrissen in den Besitz der Adressaten gelangte.

— **Obornik,** 18. Februar. (Wilddieb erschossen.) Am vergangenen Sonntage gegen 12 Uhr mittags hat — wie das „P. T." schreibt — der königliche Hülfsjäger Sauer in Tarnowko den Wilddieb Altsitzer Michael Kloß aus Mlynkowo im Jagen Nr. 37 im Forstschutzgebiet Langenfurth, Oberförsterei Hartigsheide, erschossen. Kloß hatte zuerst auf ihn geschossen, der Schuß hatte aber nur das Aermeltuch gestreift.

— **Birnbaum,** 18. Februar. (Münzenfund.) Am 16. v. Mts. wurde beim Ausgraben einer Kiefer auf dem Grundstücke des Emil Schiller in Radegosch ein Topf mit alten Münzen gefunden.

— **Posen,** 19. Februar. (Die Mutter des Erzbischofs) Dr. Dinder ist in Frauenburg, im Alter von 95 Jahren gestorben. Der Erzbischof hat sich heute nach Frauenburg zur Beerdigung begeben.

— **Schneidemühl.** 19. Februar. (Verschiedenes.) Wie stark die Sachsengängerei in unserer Gegend gewesen ist, zeigt die Statistik, welche im Nachbarkreise Czarnikau aufgestellt wurde. Nach ihr haben sich aus diesem Kreise im Ganzen 1674 Personen nach Westdeutschland auf Arbeit begeben, und zwar 843 männliche und 831 weibliche. — Das Wasser der Küddow ist wieder gefallen, in den nächsten Tagen wird sich jedenfalls wieder eine Eisdecke bilden, da das Grundeis stark treibt. — In unserer Nachbarstadt Kolmar haben sich zwei äußerst traurige Fälle ereignet; die Frau eines Bäckereibesitzers und die Schwägerin eines anderen Bäckermeisters sind vom Irrsinn befallen worden.

Locales.

Thorn, den 21. Februar 1890.

*** **Stadtverordnetensitzung.** (Schluß) Das Thuringebäude Mauerstraße 400 wurde an den Glaser Hell mit 180 Mk. Miethe pro Jahr, auf die Zeit vom 1. April 1890 bis dahin 1893 vermiethet und darauf die städtische Fischereigerechtigkeit in der halben Drewenz, längs des Dorfes Leibitsch, für 17 Mk. jährlich an den Mühlenbesitzer Weigel auf drei Jahre verpachtet. — Zur Instandsetzung und Verbesserung des Canals zur Abwässerung des Schlachthauses forderte der Magistrat einen Kostenbetrag von ungefähr 1000 Mk., der auch bewilligt wird. Die Reparaturbedürftigkeit des Canals liegt zum Theil an einer falschen Legung der Thonröhren, zum Theil am Fehlen der Einsteigeschächte. — Dann erfolgte die Zustimmung der Versammlung zur Beleihung folgender Grundstücke mit den dabei genannten Summen: 1) Altstadt Nr. 52 mit 42 450 Mk., 2) Altstadt Nr. 302 mit noch 12 750 Mk. hinter bereits für die Stadt eingetragenen 6000 Mk, und 3) Altstadt Nr. 135 mit noch 5500 Mk. hinter bereits für die Stadt eingetragenen 5000 Mk. — Von einer Mehrausgabe von 472,51 Mk. für Befestigung der Mellinstraße und Trottoirlegung in derselben nahm die Versammlung Kenntniß, ebenso von dem Protocoll über die am 31. Januar 1890 stattgefundene monatliche ordentliche Revision der Kämmereicasse Zu erwähnen wäre hierbei, daß der Bestand 131 347 Mk. 93 Pf. zur Zeit der Revision betrug. — Vor Abriß des Hintergebäudes der Elementarmädchenschule hatte der Kaufmann Netz dort einen Kellerraum gemiethet, der in einem stehengebliebenen Nebengebäude lag. Das Miethsverhältniß wurde gekündigt, weil man nicht wußte, ob der Keller frei bleiben könnte. Nachdem dies jetzt jedoch der Fall ist, übernimmt Kaufmann Netz den Keller wieder miethsweise für den Preis von 20 Mk. pro Jahr auf drei Jahre. — Bei den Kosten für die außerordentliche Reinigung in der Elementarmädchenschule ist eine Etatsüberschreitung des Bautitels V der genannten Schule um 58 Mk. 60 Pf. entstanden, welche genehmigt wird. — Die Reinigungsfrau, welche nach dem Abbruch des Hintergebäudes die Reinigung des Hauptgebäudes übernahm, hat hierfür 12 Mk. zuviel berechnet; es wurde beschlossen, daß sie die Summe zurückzahlen muß. — Der Schuldiener Bulinski, welcher sich im Dienste der Stadt eine Verletzung am Kopfe zuzog, überreichte der Stadt die Gebührenrechnung für Arzt, Apotheker ꝛc. im Betrage von 28 Mk. 35 Pf., welche städtischerseits bezahlt werden wird. — Zum Schluß wurde der Beleihung des Grundstücks Altstadt Nr. 226 mit noch 8100 Mk. hinter bereits für die Stadt eingetragenen 3900 Mk. zugestimmt, einige Positionen zurückgestellt und alsdann in eine nichtöffentliche Sitzung eingetreten.

— **Coppernicus-Verein.** Am 19. d., dem Geburtstage Coppernicus', hielt der Verein wie alljährlich eine öffentliche Versammlung in der Aula des Gymnasiums ab, die, wie stets, recht zahlreich besucht war. Aus dem dabei erstatteten Jahresbericht ist zu entnehmen, daß der Verein 73 ordentliche, 34 Ehren- und eine Anzahl correspondirender Mitglieder zählt. Die aus der Coppernicusstiftung fälligen Zinsen von 100 Mk. sind, wie bekannt, dem Studenten der Medicin Sexke verliehen, für seine Arbeit über Hypnotismus. Ebenso haben aus der Jungfrauenstiftung drei Schülerinnen des hiesigen Seminars Stipendien von je 60 Mk. erhalten. Ueber den Vortrag, den der Sanitätsrath Dr. Lindau über „Krankenpflege in alter und neuer Zeit" hielt, haben wir bereits bei der ersten Ausführung dieses Themas in der Decembersitzung des Vereins, in der Nummer vom 5. December 1889 ausführlich berichtet. — Das Coppernicusdenkmal prangte Abends in festlicher Beleuchtung, welche von zwei hohen, vielflammigen Gaspyramiden ausstrahlte.

— **Wohlthätigkeits-Concert.** Wir wollen nochmals auf das Concert empfehlend hinweisen, daß Cantor Grodzki heut, Freitag, Abend in der Aula des Gymnasiums zum Besten des hiesigen Diaconissenhauses aufführt. Das Programm ist ein recht reichhaltiges und interessantes, so daß das Concert zum Besuch empfohlen werden kann.

— **Personalien im Steuerfach.** Versetzt sind der Zollamtsassistent Thimm von Bahnhof Ottlotschin nach Gollub, der Assistent II. Classe Detmers in Hamburg als Zollamtsassistent nach Bahnhof Ottlotschin und der Grenzaufseher Neubauer von Prostken nach Ottlotschin. Der Militäranwärter Nicolaus ist als Hauptamtsdiener in Thorn angestellt und dem Steuereinnehmer Franke in Löbau aus Anlaß seiner Pensionirung nachträglich der Rothe Adlerorden 4 Classe verliehen worden.

— **Besitzwechsel.** Der Schankwirth Zittlau hat sein Grundstück in der Culmer-Vorstadt an den Victualienhändler Jacobsohn für 27000 Mk. verkauft.

— **Personalnachrichten der königl Eisenbahndirection zu Bromberg.** Der Regierungs-Baumeister Mahler in Bromberg ist der Eisenbahndirection (linksrh) zu Cöln zur weiteren Beschäftigung überwiesen. Dem Regierungs- und Baurath Paul in Bromberg ist die etatsmäßige Stelle eines Mitgliedes der königlichen Eisenbahndirection verliehen worden. Verliehen: Dem Abtheilungs-Dirigenten, Ober-Baurath Schmeitzer in Bromberg den königlichen Kronen-Orden zweiter Classe; dem Regierungs- und Baurath Blumberg in Bromberg den königlichen Kronen-Orden dritter Classe; dem Eisenbahnbau- und Betriebs-Inspector Prins in Inowrazlaw den Rothen Adlerorden vierter Classe.

— **Das IV. Symphonieconcert,** das Musikdirigent Friedemann gestern in der Aula des Gymnasiums gab, war überaus reich an musikalischen Werken, welche von der tüchtigen und leistungsfähigen Capelle mit bekannter Vollendung gespielt wurden. Wir kommen morgen noch ausführlicher auf das Concert zurück.

— **Olga Scheffler** wird, nach brieflichen Nachrichten, welche sie ihren Eltern in Podgorz hat zugehen lassen, in den nächsten Tagen aus Warschau in ihre Heimath zurückkehren.

— **Beförderung von Getreide in loser Schüttung.** Im Lokal- und gegenseitigen Verkehr der preußischen Staats-Eisenbahnen wird, wie schon gemeldet, die Beförderund von Getreide (Weizen, Roggen, Hafer, Gerste, Mais) und Kleie in Wagenladungen auch in unverpacktem Zustande (in loser Schüttung) bis auf Weiteres versuchsweise gestattet. Es wird dieser Verkehr nach neueren Bestimmungen am 1. n. Mts. ins Leben treten.

— **Landwirthschaftliches.** Die „westp. landw. Mitth." schreiben Die abgelaufene Woche hat nun beständiges Frostwetter, aber bisher ohne Schneefall, gebracht und wenn auch die Kälte kaum bis unter — 6 ° R sank, so wirkt dieser anhaltende Blachfrost nicht günstig auf die Saaten ein. Ueberall wo der Boden nicht sehr kräftig ist, wird der Roggen gelb, der Weizen schwindet täglich mehr zusammen und ist demnach nur baldiger Schneefall oder Eintritt einer wärmeren Witterung recht dringend zu wünschen. — Voraussichtlich dürfte die jetzige Neumondsperiode vom 17. bis 23. d. M. durch energische Hochfluthäußerungen: starken Wolkenauftrieb, Schneefälle und Gewitterstürme im mittleren Europa, sowie in den mehr südlich gelegenen Hochgebirgen durch wolkenbruchartige Niederschläge sich kennzeichnen.

4 **Strafkammer.** In der heutigen Sitzung wurde zunächst gegen den Kaufmann Abraham Hirsch aus Briesen wegen einfachen Bankerotts verhandelt. Der Angeklagte wurde freigesprochen. Ferner wurde gegen die Fischerwittwe Anna Straszewska aus Mlewo wegen versuchter Bestechung des Lehrers Krebs, ebendaher, verhandelt. Die Angeklagte wurde ebenfalls freigesprochen. — Die Arbeiterfrau Caroline Liedtke aus Klein Neuguth war des Diebstahls, die Arbeiterfrauen Wilhelmine Schroeder, Charlotte Kummer, Julianne Piehl, sämmtlich aus Culm.-Neudorf, waren der Hehlerei beschuldigt. Gegen die Liedtke wurde auf ein Jahr Gefängniß und Verlust der bürgerlichen Ehrenrechte auf gleiche Dauer, gegen die Schroeder auf zwei Wochen Gefängniß und gegen die Kummer und Piehl auf Freisprechung erkannt. — Der wegen Diebstahls und Nöthigung angeklagte Käthner Friedrich Knodel aus Bildschoen wurde freigesprochen. — Unter Ausschluß der Oeffentlichkeit wurde gegen den Bierverleger Bernhard Maecker und dessen Ehefrau aus Briesen, wegen Beleidigung des Privatlehrers Jühlke, verhandelt. Dieselben bezichtigten J., unzüchtige Handlungen mit seinen Schülerinnen vorgenommen zu haben. M. erhielt 14 Tage, dessen Ehefrau vier Monate Gefängniß.

a. **Gefunden** wurde ein Militärpaß auf den Namen des Füsiliers Julius Thumt in der Culmer-Vorstadt.

a. **Polizeibericht.** Eine Person wurde verhaftet.

Die Reichstagswahl

ist geschehen und soweit ersichtlich mit einer verhältnißmäßig guten Betheiligung, obschon trotz der Kürze der Zeit die Vorbereitung und Agitation in unserm Kreise wenig bedeutend war. Nur die Freisinnigen haben in den letzten 14 Tagen etwas eifriger gewirkt; auf Seiten der vereinigten Parteien wurde, nach der einmüthigen Aufstellung des Candidaten Dommes in Culmsee, der Wahltag ruhig abgewartet. Die Betheiligung an der Wahl war eine ziemlich rege. In Thorn, wo schon ein definitives Resultat vorliegt, haben von 3827 Wählern 2797 ihre Stimmen abgegeben, was nicht ganz 75 pCt. ausmacht. Die

---

einzelne Damen. — Hat man denn noch immer keine Spur von dem Kerl, der den Winslow umgebracht hat?" — Die Zeit wird mir verdammt lang, alter Junge."

„Nur Geduld, Capitän, es ist eine Maulwurfs-Arbeit, wie Sie sich denken können. Halten Sie Muth und Hoffnung aufrecht, dann wird noch Alles gut werden. Haben Sie was zu lesen?"

„Ja, der Doctor war so nett, mir eine Seemannsgeschichte zu bringen, der Schreiber hat seine Sache ganz gut gemacht, es ist recht unterhaltend. Doch habe ich mir auch ein Gebetbuch geben lassen, worin ich seit Jahr und Tag kein Auge geworfen habe. Weiß nicht, wies zugeht, Wellmann, aber hier in der Einsamkeit verstehe ich Alles noch mal so gut, fühle mich recht erbaut davon."

Wellmann ging. Die Geschichte mit dem Gebetbuch ging ihm im Kopfe herum. Hätte man es ihm von selber gegeben, dann wäre die Sache ganz in der Ordnung gewesen, aber daß der alte Seebär es sich eigens gefordert, konnte ihm als Gewissensangst ausgelegt werden.

Als er bei Burgau die Klingel zog, kam dieser just von Madame Winslows Thür, wo er seinen Besuch hatte machen wollen.

„Die Thür ist verschlossen, sie muß krank oder ausgegangen sein", raunte er Wellmann zu, rasch seine Thür aufschließend.

„Sie wird frische Luft schöpfen wollen, natürlich", fuhr er im Wohnzimmer hastig fort, „und doch macht mich eine solche Promenade unruhig und besorgt, da das Weib bei aller Schlauheit zu leichtsinnig und zu gefallsüchtig ist, um nicht in die plumpste Falle zu gehen. — Haben Sie Neues zu berichten?"

Wellmann erzählte von der Fahrt des alten Herrn Armstorf nach der „Austria" und der Begegnung mit Dr. Arnold.

„Einen Brief für den kleinen Bernhold?" meinte Burgau, als Wellmann ihm denselben zur Ansicht bot, „das wird nichts weiter zu bedeuten haben, als ein Abschiedswort der Cousinen."

„Das glaube ich doch nicht, Herr Burgau, lesen Sie diese Zeilen, welche Armstorf an mich gerichtet hat."

Der Agent überflog dieselben.

„Hm, das klingt allerdings, als ob man dem kleinen Bernhold geheime Instructionen gegeben und Armstorf zum Vermittler derselben ernannt habe. Jawohl, so wird es sein, seine plötzliche Abreise hat ihn verhindert, geheime Rücksprache mit Bernhold zu nehmen, weshalb Sie, mein lieber Wellmann, die Ehre genießen, seine Rolle zu übernehmen."

(Fortsetzung folgt.)

Allerlei.

(Mit der militärischen Disciplin in Griechenland) ist es eine eigene Sache. Ueber Militär-Unruhen in Larissa erfährt man nämlich Folgendes: Als Ministerpräsident Trikupis, der selbst nie die Waffe getragen hat, etwa 40 Officiere in Larissa eigenmächtig und ohne Grund in die verschiedensten Theile des Landes versetzen wollte, erklärten diese ihrem Commandanten, General Valtinos, kurz und bündig, sie würden diesem Befehl nicht nachkommen. Der General versuchte umsonst, sie auf gütlichem Wege zum Gehorsam zurückzuführen. Da alle übrigen Officiere in Larissa mit der Weigerung ihrer Cameraden sich solidarisch erklärten, so telegraphirte der General an Trikupis und bat um Aufschub der Befehle. Der Minister aber bestand auf sofortige Durchführung seiner Anordnungen. Unter diesen Umständen reiste General Valtinos nach Athen, nachdem er den Officieren auf Ehrenwort hatte versprechen müssen, dort dem Könige als obersten Chef ihre Beschwerden vorzutragen. An eine Verhaftung konnte er nicht denken, da die Truppen mit den Officieren gemeinsame Sache machten. Trikupis mühte sich umsonst, die Unterredung des Generals mit dem Könige zu verhindern, und als dieselbe dennoch stattfand, verbot er dem General, Athen vorläufig zu verlassen. Mehrere hohe Officiere wurden von ihm nach Larissa entsandt, um Erhebungen vorzunehmen.

Wahlbetheiligung auf dem Lande ist annähernd dieselbe, doch liegen hier entgültige Ziffern noch nicht vor. In Thorn hat der Candidat Domnes 864, Rudies 872 und von Slaski 1113 Stimmen bekommen, gegen im Jahre 1887 1112, 671 und 926 für Dommes, Worzewski und v. Sczaniecki. Es bedeutet dies Verhältniß für die Cartellparteien ein Minus von 248 Stimmen, für die Freisinnigen, resp. Polen ein Mehr von 281 und 187 Stimmen. Ueber den Ausfall der Wahl im ganzen Kreise läßt sich ein definitives Urtheil jetzt noch nicht feststellen, dassebe dürfte erst spät Abends oder im Laufe des morgigen Vormittags feststehen. Eine Schätzung läßt leider ein, für die **deutsche Sache ungünstiges oder doch zweifelhaftes** Ergebniß erwarten, d. h. entweder kommt im ersten Wahlgange der polnische Candidat von Slaski glatt durch, oder es kommt zur Stichwahl zwischen ihm und dem Candidaten Dommes und im letzteren Falle ist der Sieg der deutschen Sache ebenso zweifelhaft. **An dieser Sachlage sind die Freisinnigen schuld!** Wenn sie im Interesse des gefährdeten Deutschthums auf einen eigenen Candidaten verzichtet hätten, wie ihnen dies die Conservativen mit so gutem Beispiel vorgemacht haben, dann wäre der Wahlsausfall wohl kaum ein derartiger geworden, wie er es jetzt wahrscheinlich werden wird. Man wirft den Freisinnigen so oft Parteiegoismuß vor; daß dies nicht mit Unrecht geschieht, das haben sie wieder einmal gezeigt. Wo allerdings solche Gesinnungen vorkommen, wie sie der Rechtsanwalt Feilchenfeld offenbarte, welcher erklärte „wir Freisinnigen" (später ich, für meine Person) hätten von vornherein für den Polen gestimmt, wenn wir dessen Uebereinstimmung mit uns in den Fragen der Freizügigkeit, des geheimen Wahlrechts und des Socialistengesetzes gekannt hätten und werden in einer eventuellen Stichwahl auch für den Herrn von Slaski stimmen, wo solche Gesinnungen vorkommen, sagen wir, da kann man nicht gut etwas Anderes erwarten, als eine Bekämpfung der Cartellparteien, und damit in unserem Falle, **der deutschen Sache**. An alle deutschen Wähler sei die Mahnung gerichtet, daß sie, wenn es doch zur Stichwahl kommt, sich diese Worte des Herrn Feilchenfeld genau merken, und sich entscheiden, ob sie **mit Herrn Feilchenfeld wider die Deutschen** und das Vaterland oder ohne Herrn Feilchenfeld mit ihren Landsleuten gehen wollen. Hoffentlich wird dann das unlandsmännische Vorgehen des Herrn Feilchenfeld bei den Freisinnigen auch seine Früchte tragen — allerdings in einem ganz entgegengesetzten Sinne als es dieser — brave Deutsche gewollt hat.

Wahl-Ergebnisse.

Laufd Nr.	Name der Wahlbezirke.	Dommes natlb.	Rudies freis.	von Slaski Pole.	von Hüne Ctr.	Jochem Soc.	Zersplittert.
	Stadt Thorn.						
1	Bezirk.	89	155	119	2	2	12†
2	Bezirk.	110	114	146	2	1	—
3	Bezirk	104	152	149	2	1	—
4	Bezirk.	136	96	90	—	—	—
5	Bezirk.	120	91	77	6	2	—
6	Bezirk.	89	62	121	1	4	—
7	Bezirk.	84	85	87	1	4	—
8	Bezirk.	84	54	161	—	20	—
9	Bezirk.	48	63	163	—	—	—
		864	872	1113	14	34	12†

Im Jahre 1887 wurden abgegeben:
für Dommes 1112, für Worzewski 671, für v. Sczaniecki 926,
also — 248, + 201, + 187.

Laufd Nr.	Name der Wahlbezirke.	Dommes natlb.	Rudies freis.	von Slaski Pole.	von Hüne Ctr.	Jochem Soc.	Zersplittert.
	Kreis Thorn.						
1	Amthal	131	10	3	—	—	—
2	Bildschön	56	2	27	—	—	—
3	Birglau	—	—	—	—	—	—
4	Birkenau	28	—	99	—	—	—
5	Biskupitz	—	—	—	—	—	—
6	Browina	13	—	59	—	—	—
7	Brzoza	89	3	24	—	—	—
8	Bruchnowo	9	—	140	—	—	—
9	Scharnau	—	—	—	—	—	—
10	Ernstrode	8	—	24	—	—	—
11	Friedenau	11	3	89	—	—	—
12	Grabia	68	8	109	—	—	—
13	Gremboczyn	98	61	82	—	—	—
14	Grodno	1	—	157	—	—	—
15	Gronowo	—	—	—	—	—	—
16	Gurske	63	10	—	—	—	—
17	Guttau	85	19	—	—	—	1*
18	Hohenhausen	—	—	—	—	—	—
19	Kompanie	48	—	21	—	—	—
20	Kostbar	57	2	—	—	—	—
21	Kunzendorf	15	—	59	—	—	2*
22	Leibitsch	123	6	71	—	—	—
23	Lubianken	38	—	60	—	—	—
24	Mocker I	99	89	279	—	85	1*
25	Mocker II	114	58	135	—	9	—
26	Mocker III	101	107	177	—	17	—
27	Nawra	1	—	92	—	—	—
28	Nessau	94	2	1	—	—	—
29	Niedermühle	88	1	—	—	—	5†
30	Ostaszewo	41	—	59	—	—	—
31	Ottlotschin	45	8	35	—	—	—
32	Th. Papau	26	3	158	—	—	—
33	Papau Bisch	22	—	142	—	—	—
34	Pensau	37	71	—	—	—	—
35	Podgorz	138	86	105	—	—	—
36	Rogowko	59	—	18	—	—	—
37	Rogowo	58	—	22	—	—	—
38	Roßgarten	63	5	16	—	—	—
39	Rubinkowo	15	2	60	—	2	—
40	Rudak	149	4	9	—	—	—
41	Rüdigsheim	27	—	92	—	—	—
42	Sängerau	27	—	66	—	—	—
43	Schillno	114	—	1	—	—	—
44	Schönwalde	85	51	100	—	5	—
45	Schwirsen	—	—	—	—	—	—
46	Stanislawowo	17	—	22	—	—	—
47	Schwarzbruch	81	11	2	—	—	—
48	Seehof	21	—	45	—	—	—
49	Skompe	89	—	60	—	—	—
50	Steinau	83	—	49	—	—	—
51	Sternberg	20	—	101	—	—	—
52	Stewken	89	12	13	—	—	—
53	Swierczynko	—	—	—	—	—	—
54	Tannhagen	—	—	—	—	—	—
55	Alt-Thorn	—	—	—	—	—	—
56	Turzno	—	—	—	—	—	—
57	Warszewitz	—	—	—	—	—	—
58	Zakrzewko	—	—	89	—	—	—
59	Zelgno	32	—	60	—	—	—
60	Zlotterie	78	2	140	1	—	—
		3044	636	3122	1	118	9

Kreis Briesen.

Lauf. Nr.	Name der Wahlbezirke.	Dommes natlb.	Rudies. freis.	von Slaski freis.	von Hüne Ctr	Jochem. Soc.	Zersplittert.
1	Briesen I	—	—	—	—	—	—
2	Briesen II	155	16	189	—	—	—
3	Sittno	26	—	25	—	—	—
4	Nielub	63	—	51	—	—	—
5	Landen	39	—	54	—	—	—
6	Frohnau	32	—	17	—	—	—
7	Kl. Hundorf	47	—	123	—	—	—
8	Drückenhof	32	—	30	—	—	—
9	Orlowo	1	—	87	—	—	—
10	Rynsk	93	—	64	—	—	—
11	Wangerin	20	—	69	—	—	—
12	Siegfriedsdorf	83	—	23	—	—	—
13	Marienhof	13	—	56	—	—	—
14	Hofleben	20	—	188	—	—	—
15	Neu Schoensee	63	10	36	—	—	—
16	Wielkalonka	3	—	141	—	—	—
17	Chelmonie	55	—	100	—	—	—
18	Schewen	16	—	40	—	—	—
19	Zieln	39	14	137	—	—	—
20	Culm I	—	—	—	—	—	—
21	Culm II	—	—	—	—	—	—
22	Culm III	64	19	306	2	—	—
23	Culm IV	114	41	165	1	—	—
		983	100	1901	3	—	—
	Kreis Culm.						
1	Ostometzko	148	—	11	—	—	—
2	Kgl. Waldau	29	—	55	—	—	—
3	Gr. Bolumin	—	—	—	—	—	—
4	Damerau	—	—	—	—	—	—
5	Kisin	—	—	—	—	—	—
6	Borken	—	—	—	—	—	—
7	Kokotzko	—	—	—	—	—	—
8	Rosenau	—	—	—	—	—	—
9	Blotto	—	—	—	—	—	—
10	Wilhelmsbruch	83	4	13	—	—	—
11	Friedrichsbruch	—	—	—	—	—	—
12	Dom. Unislaw.	—	—	—	—	—	—
13	Raczyniewo	—	—	—	—	—	—
14	Griebenau	14	—	43	—	—	—
15	Stablewitz	—	—	—	—	—	—
16	Kgl. Groß Trzebcz	—	—	—	—	—	—
17	Napolle	17	—	40	—	—	—
18	Glauchau	29	—	80	—	—	—
19	Segertsdorf	47	—	37	—	—	—
20	Kgl. Kiewo	—	—	—	—	—	—
21	Watterowo	88	2	7	—	—	—
22	Dom. Althausen	37	—	76	—	—	—
23	Brosowo	106	2	6	—	—	—
24	Uszcz	33	—	60	—	—	—
25	Grubno	39	—	34	—	—	—
26	Kl. Czyste	105	—	15	—	—	—
27	Gelenz	10	—	60	—	—	—
28	Wichorsee	23	—	36	—	—	—
29	Stollno	12	—	50	—	—	1*
30	Oborry	—	—	—	—	—	—
31	Kamlarken	9	—	36	—	—	—
32	Linowitz	6	—	27	—	—	—
33	Sturhof	8	—	33	—	—	—
34	Paparczyn	26	—	54	—	—	—
35	Klinczkan	33	—	45	—	—	—
36	Adl Waldau	—	—	—	—	—	—
37	Klammer	90	—	61	—	—	—
38	Cul Neudorf	55	—	24	—	—	—
39	Gr Neuguth	24	32	7	—	—	—
40	Oberausmaaß	47	—	1	—	—	—
41	Kölln	99	—	9	—	—	—
42	Dorf	—	—	—	—	—	—
	Niederausmaaß	20	—	4	—	—	—
43	Podwitz	—	—	—	—	—	—
44	Neusaß	—	—	—	—	—	—
45	Culm. Dorposch	—	—	—	—	—	—
46	Grenz	—	—	—	—	—	—
47	Kl. Lunau	46	—	5	—	—	—
48	Gr. Lunau	—	—	—	—	—	—
49	Schönsee	42	—	—	—	—	—
50	Schöneich	—	—	—	—	—	—
51	Dorf Gogolin	58	—	1	—	—	—
52	Ruda	40	—	13	—	—	—
53	Plonchaw	37	—	51	—	—	—
54	Pniewitten	40	—	138	—	—	—
55	Dombrowken	36	—	87	—	—	—
56	Malankowo	14	—	91	—	—	—
57	Lissewo	16	6	153	—	—	—
58	Lippinken	20	—	102	—	—	—
59	Blachta	9	—	48	—	—	—
60	Wrotzlawken	20	—	40	—	—	—
61	Minsk	9	—	30	—	—	—
62	Dubielno	49	—	52	—	—	1†
63	Strutzfon	12	—	31	—	—	—
64	Bortschin	22	—	67	—	—	—
65	Drzonowo	13	—	78	—	—	—
66	Josephsdorf	29	—	67	—	—	—
67	Billisaß	—	—	—	—	—	—
		1699	46	1923	—	—	2

Soweit obenstehende Tabelle ausgefüllt ist, haben uns die Berichte bis 5 Uhr Nachmittags vorgelegen, die noch ausstehenden Zahlen werden morgen nachgetragen. Darnach haben bis jetzt erhalten: Dommnes **6590**, Rudies **1654**, von Slaski **8059**, von Hüne **18**, Jochem **152** und zersplittert sind **23**.

Die Gesammtsumme dieser Zahlen beträgt **16 496**, wovon die absolute Mehrheit **8249** wäre. Der in der Majorität befindliche Candidat von Slaski bleibt aber um **189** Stimmen hinter derselben zurück; von den noch fehlenden Stimmen ist die Mehrzahl aus dem Kreise Culm zu erwarten, woher noch eine Stärkung der Cartellstimmen kommen wird. Es erscheint hiernach eine Stichwahl zwischen Dommes und von Slaski wahrscheinlich.

Wahlresultate.

a. Aus der Provinz Ost-, Westpreußen und Pommern. Zoppot Rickert 141, Röhrig 68, v. Hüne 206, Jochem 62, v. Polczynski (Pole) 62. Dirschau, Drawe 357, Engler 265, v. Kossowski (Pole) 435 Stimmen. Berent, Drawe 28, Engler 160, v. Kossowski 322 Stimmen. Elbing, v. Reibnitz 1123, v. Dohna 1657, Jochem 2449, Spahn (Centrum) 212 Stimmen Marienburg, Reibnitz 398, Dohna 257, Jochem 422, Spahn 123 Stimmen. Neuteich, Reibnitz 61, Dohna 84, Jochem 13, Spahn 47 Stimmen. Tiegenhof, Reibnitz 147, Dohna 196, Jochem 29 Stimmen. Rosenberg, v Reibnitz (freis.) 291, v. Oldenberg (cons.) 180 Stimmen. Riesenburg, Reibnitz 304, Oldenburg 277, v. Huene 27 Stimmen (Wahlbetheiligung sehr groß) Dt. Eylau, Reibnitz 295 Oldenburg 158, Dr. Rzepnikowski (Pole) 48 Stimmen. Löbau, Reibnitz 228, Oldenburg 86, Pole 365, v. Huene 1 Stimme. Bischofswerder, Reibnitz 110, Oldenburg 138, Pole 24 Stimmen. (Die Freisinnigen haben hier 71 Stimmen gewonnen. Dt. Krone, Neukirch (freis.) 485, Gamp (cons.) 1174, Friske (Centrum) 597 Stimmen. Lauenburg, von Forckenbeck 478, Minister a. D. von Puttkamer 213 Stimmen. Stolp: Hier erhielt: von Forckenbeck 1669, Minister v. Puttkamer 631, Socialist Herbert 72, Liebknecht 57 Stimmen. Schlawe: v. Massow (cons.) 177, Virchow 86; in Rügenwolde: v. Massow 146, Virchow 445; in Stolpmünde: v. Forckenbeck 202, v. Puttkammer 66; in Bütow: v. Massow 191, Virchow 139 Stimmen. Königsberg: Hier findet engere Wahl zwischen Papendieck (freisinnig) und Schulze (Socialist) statt; letzterer hat nahezu die absolute Majorität erhalten. Die Wahlbetheiligung war sehr lebhaft. Der bisherige Abgeordnete Königsbergs, Bürgermeister Hoffmann (Cartell-Candidat) ist somit unterlegen. Insterburg: Hier wurden 1836 freisinnige, 1005 conservative und 67 socialistische Stimmen abgegeben. Danzig, engere Wahl zwischen Rickert (freisinnig) und Wedekind (natlib.) b.) Aus dem Reiche. I. Berlin. Stichwahl zwischen Träger (freisinnig) mit 6673 und Zeidler (conservativ) mit 4690 Stimmen. II. Berlin. Stichwahl zwischen dem bisherigen Vertreter Virchow (freis.) mit 17772 und Janiszewski (Soc.) mit 19337 Stimmen. III. Berlin. Stichwahl zwischen dem bisherigen Vertreter Munckel (freis.) und Willberger (Soc.). IV. Berlin. Singer (Soc.) wiedergewählt. V. Berlin. Stichwahl zwischen dem bisherigen Vertreter Baumbach (freis.) und Auerbach (Soc.). VI. Berlin. Liebknecht (Soc) wiedergewählt. Halle a. S. Stichwahl zwischen Keil (Cartell) und Kunert (Soc.). Coburg. Siemens (freis.) hat Aussichten ohne Nachwahl gewählt zu werden. In Stettin Brömel in der Mehrheit. In Breslau (Ost) erhielten Wecker (freis.) 4129, Seydewitz (cons.) 5491, Tutzauer 9996 (Soc.); in Breslau (West) Bollrath (freis.) 6274, der Cartell-Candidat 5325, daß Centrum 1444, der Socialdemokrat 11404 Stimmen. In Metz ist die Wiederwahl von Delles sicher. In Oels fielen auf Rickert 288, auf v. Kardorff 310, den Socialdemokraten 293, das Centrum 98 Stimmen; in Neumittelwalde auf Rickert 137, auf Kardorff 23, Centrum 10. In Siegen fielen auf Träger 818, auf Stöcker 705, auf Oechelhäuser (nat.-lib.) 830 und den Centrums-Candidaten 132 Stimmen. In Waldbröl (Cöln 5) Dr. Lingens (Centr.) gewählt. In Euskirchen (Cöln 3) Dr. Rudophi (Ctr.) wiedergewählt. In Bonn Virnich (Centr.) wiedergewählt. Im 1. Trier'schen Wahlkreise Limbourg (Ctr.) wiedergewählt. In Gröben (Posen 5) Prinz Czartoryski (Pole) wiedergewählt. Stadt Posen Pole Cegielski wiedergewählt. In Nordhausen Stichwahl zwischen Mylius (freiconf.) und Schneider freis.). In Dresden (links der Elbe) ist Hultzsch (cons. wiedergewählt. In Berncastel ist Dieden (Centr.) wiedergewählt. In Stadt Trier Rintelen (Centr.) wiedergewählt. In Stadt Aachen gilt die Wahl von Mooren (Centr.) für sicher. In Eupen Bock (Centr.) wiedergewählt. In Jülich Graf Hompesch (Centr.) wiedergewählt.

* (**Die gesammte berliner Garnison**) wurde am Wahltage, Donnerstag, Nachmittags 1½ Uhr durch den Kaiser allarmirt. Kaum war die Allarmirung erfolgt, so standen die Regimenter schon marschbereit und rückten eilenden Schrittes aus den Casernen nach dem Tempelhofer Felde. Die Infanterieregimenter zogen meist die dichtbelebte Friedrichsstraße hinunter, die Cavallerie schlug die nächsten Richtwege ein. Das ungewöhnliche Schauspiel, die Fußtruppen im Geschwindschritt, die Cavallerie im Trabe durch die Straßen ziehen zu sehen, erregte natürlich das allgemeinste Aufsehen. Allerlei Muthmaßungen wurden an die Allarmirung geknüpft, und besonders hieß es, es seien ernste Ruhestörungen ausgebrochen, wovon indessen nicht die Rede war. Auf dem Tempelhofer Felde traf mit den ersten Truppen der Kaiser ein, der persönlich den Befehl zur Allarmirung gegeben hatte, und ließ die Regimenter eine Anzahl von Exercitien vornehmen. Darauf erfolgte die Rückkehr in die Stadt.

Telegraphische Schlußcourse.

Berlin, den 21. Februar.

Tendenz der Fondsbörse	fest.	21. 2. 90.	20. 2. 89.
	Russische Banknoten p. Cassa	221—10	221—25
	Wechsel auf Warschau kurz	220—60	220—65
	Deutsche Reichsanleihe 3½proc.	102—50	102-60
	Polnische Pfandbriefe 5proc.	66—20	66—10
	Polnische Liquidationspfandbriefe	61	61—20
	Westpreußische Pfandbriefe 3½proc.	100—30	100—40
	Disconto Commandit Antheile	241—60	241
	Oesterreichische Banknoten	172—15	172—15
Weizen:	April-Mai	196-75	197—25
	Juni-Juli	195—75	196-25
	loco in New-York	87--25	86—50
Roggen:	loco	172	178
	April-Mai.	171	171—70
	Mai-Juni	170—20	171
	Juni-Juli	169-70	170—50
Rüböl:	April-Mai	68—60	68 80
	September-October.	60	58-20
Spiritus:	50er loco	52—90	53—10
	70er loco	33—50	33—50
	70er Februar.	33—10	33—10
	70er April-Mai	33—30	33—30

Reichsbank-Disconto 5 pCt. — Lombard-Zinsfuß 5½ resp. pCt.

Meteorologische Beobachtungen.

Thorn, den 21. Februar 1889.

Tag	St.	Barometer mm.	Therm. °C.	Windrichtung und Stärke	Bewölkg.	Bemerkung.
20.	2hp	770,4	+ 1,3	SE 3	5	
	9hp	779,8	— 3,8	E 1	0	
21.	7ha	778,6	— 4,5	E 1	8	

Wasserstand der Weichsel am 21. d. Mitt. 12 Uhr am Windepegel 0,39 m

Telegraphische Depesche.

Continental-Telegraphen-Compagnie (früher Wolff'sches Büreau) Berlin

Eingegangen um 12 Uhr 45 Min. Mittags.

Berlin, 21. Februar. Die bisher bekannten Wahlresultate der gesammten Kreise geben noch keinen Ueberblick über das Gesammtbild. Von den Socialdemokraten sind gewählt: In Hamburg Bebel, Dietz, Metzger, in Zwickau Stolle, in Glauchau Auer, in Nürnberg Grillenberger, in Mittweida Schmidt, in Schneeberg Seyfart, in Leipzig Landgeyer, in Chemnitz Schippel, in Magdeburg Vollmar, in Berlin Singer und Liebknecht, und in Elberfeld Harm.

Eingegangen 2 Uhr 33 Min. Nachmittags.

Berlin, 21. Februar. Die Wahlgänge ergeben viele Stichwahlen. Die Socialisten haben eine starke Zunahme auf Kosten aller übrigen Parteien zu verzeichnen, sonst wird kaum eine große Aenderung eintreten. Die Kartellmehrheit hat wahrscheinlich aufgehört.

Holzverkauf.

Beim Termin am **27. d. Mts** von Vormittags 11 Uhr an kommen im Blum'schen Kruge zu **Guttau** die nachstehenden Hölzer zum öffentlichen Ausgebot.

a. **Schutzbezirk Guttau:**
Aus dem laufenden Einschlage.
Jagen 79b. 4 Stück Eichen Nutzholz, 350 Stück Kiefern Bauholz, 10 Stück Kiefern Stangen I. und 5 Kiefern Stangen II. Classe;
(Das Kiefern Bauholz Nr. 657 bis 1189 ist verkauft.)
ferner an Brennholz: Kloben, Spaltknüppel, Stubben und Reisig I. Classe je nach Bedarf und Nachfrage.
Jagen 72b. 5 Stück Kiefern Bauholz.
Jagen 70b. 79a. 91a. 92a. ca 100 Kiefern Durchforstungs-Stangenhaufen.
Aus dem vorjährigen Einschlage:
Jagen 97b. 68 Rmtr. Kiefern Kloben.

b. **Schutzbezirk Steinort:**
Aus dem laufenden Einschlage:
Jagen 133a, 22 Stück Kiefern Bauholz.
Jagen 111, Stubben und Reisig I. Cl. je nach Bedarf und Nachfrage.
Totalität, Kloben und Stubben je nach Bedarf und Nachfrage.
Aus dem vorjährigen Einschlage:
Jagen 109b, 121b, 80 Rmtr. Kiefern Reisig I. Classe zu ermäßigten Taxpreisen.
Jagen 125b, 127b, 105 Rmtr. Kiefern Reisig II. Classe zu ermäßigten Taxpreisen.

Thorn, den 20. Februar 1890.
Der Magistrat.

Auction.

Umzugshalber werde ich **Montag, d. 24. d. Mts** von 10 Uhr ab in einem der Pastor'schen Häuser, Bromberger Vorstadt 1. Linie Nr. 352 versch. mahag. und andere Möbel-, Haus- und Küchengeräthe versteigern.
W. Wilckens, Auctionator u. Taxator.

Oeffentliche
Zwangsversteigerung!

Am Mittwoch, 21. Febr. cr., Vormittags 10 Uhr werde ich bei dem Maschinenbauer **Erxleben** in **Schönsee W/Pr.**
1 Locomobile mit Dreschkasten und Strohelevator, 2 Oehlkuchenreiber, 1 Bohrmaschine, 4 Schraubstöcke, 1 Kartoffeldämpfer, 1 Schrotmühle, 1 große eiserne Drehbank mit Vorgelege, mehrere Zahnräder, ein Schwungrad, 1 Ventilator und verschiedene andere Maschinentheile, ferner eine Partie Möbel, als Sopha, Tische, Stühle u. a. m.
öffentlich meistbietend gegen gleich baare Zahlung verkaufen.
Beyrau,
Gerichtsvollzieher in Thorn.

Am Dienstag, 25. d. Mts., Vormittags 10 Uhr sollen auf dem Hofe des Familienhauses bei dem Culmer-Thore
12 ausrangirte Musikinstrumente
öffentlich meistbietend verkauft werden.
Thorn, 20. Februar 1890.
Königl. Infanterie-Regiment v. d. Marwitz.

Ausverkauf.

Das **Cigarren-, Cigaretten** u. **Tabacklager** von **E. Böhlke**, Elisabethstraße Nr. 268 soll **zu sehr billigen** Preisen schleunigst ausverkauft werden.
M. Schirmer,
Verwalter des Concursus.

Echte russische Gummiboots.
J. Kozłowski,
Thorn,
Breitestraße Nr. 85,
neben den Herren
C. B. Dietrich & Sohn.
Galanterie-, Bijouterie-, Alfenide-, Lampen- und Lederwaaren-Handlung,
empfiehlt sein reichsortirtes Lager von
Gelegenheitsgeschenken und **Gebrauchsgegenständen**
Photographie-Albums, Schreibmappen, Briefmappen, Cigarren- u. Cigarettentaschen, Portemonnaies, Cigarren- und Cigarettenspitzen, Tabakspfeifen, Bierkrügen und Seideln, Blumenvasen und Blumen, Fächern, Schreibpapieren.
Schirme. Cravatten.
Stehlampen, Hängelampen, Ampeln.
Damen- und Herren-Handschuhe.

Ausverkauf von Kleiderstoff-Resten und Damen-Mänteln

(letzter Herbst- und Frühjahrs-Saison) zu erstaunlich billigen Preisen.

S. Weinbaum & Co.

Preuß. Lotterie-Loose

1. Klasse 182 Lotterie (Ziehung 8. u. 9. April 1890) versendet gegen Baar: **Originale pro 1. Klasse:** 1/1 à 114, 1/2 à 57, 1/4 à 28,50, 1/8 à 14,25 Mk. (Preis für alle 4 Klassen: 1/1 à 240, 1/2 à 120, 1/4 à 60, 1/8 à 30 Mk.), Antheile mit meiner Unterschrift an in meinem Besitz befindlichen Original-Loosen pro 1. Klasse: 1/8 à 10,40, 1/16 à 5,20, 1/32 à 2,60, 1/64 à 1,30 Mk. (Preis für alle 4 Klassen: 1/8 à 26, 1/16 à 13, 1/32 à 6,50, 1/64 à 3,25 Mk.) Amtliche Gewinnlisten für alle 4 Klassen = 1 Mark. Ferner

Schloßfreiheit-Lotterie-Loose

1. Klasse: (Ziehung: 17. März 1890), Hauptgewinn: 500 000 Mark kleinster Gewinn: 1000 Mark) Originale pro 1. Klasse: 1/1 64, 1/2 32, 1/4 16, 1/8 8,50 Mk. (Preis für alle 5. Klassen: 1/1 212, 1/2 106, 1/4 53, 1/8 27 Mark.)
Antheil-Loose mit meiner Unterschrift an in meinem Besitz verbleibenden Original-Loosen mit gleichmäßigen Erneuerungsbeträgen zu jeder Klasse: **pro 1. Klasse: 1/8 21,20, 1/16 10,60, 1/32 5,40, 1/64 2,80, 1/128 1,40 Mk. Antheil-Volllose f alle 5 Kl. berechnet: 1/8 106. –, 1/16 53. –, 1/32 27. –, 1/64 14. –, 1/128 7. – Mark.**
Amtliche Gewinnlisten für alle 5 Klassen = 1 Mark. Porto pro Klasse 10 Pf., eingeschrieben pro Klasse 30 Pf.
Carl Hahn, Lotteriegeschäft in Berlin S. W., Neuenburger-Straße 25. (gegr. 1868.)



Zu haben bei den Herren **L. Dammann & Kordes, J. G. Adolph, A. Mazurkiewicz, F. Raciniewski**, Apotheker **Dr. R. Hübner, A. Kirmes, A. G. Mielke & Sohn, E. Schumann, Heinr. Netz, Stachowski & Oterski, J. Menczarski** u. **Leopold Hey** in Thorn

Brauerei Boggusch Wpr.

offerirt frei Haus:

Lagerbier	à Ltr. 16 1/2 Pf.,	30	Fl.	M.	2,70.
Böhmisch	„ „ 18	30	„	„	3,00.
Ordensbräu (dunkel Export)	„ „ 20	30	„	„	3,50
Doppel-Malzextract-Bier	à	Fl.		M.	0,20.
mit Eisen	„	„		„	0,25.

Alleinige Niederlage
Altstädtischer Markt 304, Culmerstr.-Ecke.

Schönster Glanz auf Wäsche



wird selbst der **ungeübten** Hand garantirt durch den höchst einfachen Gebrauch der weltberühmten
Amerikanischen Glanz-Stärke
von **Fritz Schulz jun., Leipzig. Pr. is pro Paket 20 Pf.** Nur ächt, wenn jedes Paket nebenstehenden Globus (Schutzmarke) trägt. Prüfet und urtheilet selbst! Ueberall vorräthig.

Wer von Zinsen lebt und sich

höhere Einkünfte verschaffen will, versichere bei der **Preussischen Renten-Versicherungs-Anstalt zu Berlin W.**, Kaiserhofstrasse 2, vertreten durch Herrn Stadtrath **B. Richter** in **Thorn**, welche seit 1838 unter besonderer Staatsaufsicht auf Gegenseitigkeit besteht, billigste Verwaltung, 75 Millionen Mark Vermögen und 74 000 Mitglieder hat, eine lebenslängliche feste oder steigende, sofort beginnende oder aufgeschobene Rente, die auch auf das Leben mehrerer Personen, zahlbar solange wenigstens eine derselben lebt, gestellt werden kann — Wer für sich oder andere Personen durch kleinere Beträge eine Versorgung des hohen Alters und bis dahin eine mässige, allmählig steigende Rente erzielen will, mache eine oder mehrere vollständige oder unvollständige Einlagen zur Jahresgesellschaft 1890 der Anstalt. — Eine Capitalversicherung gegen einmalige oder laufende Prämie aber schliesse bei dieser ab, wer eine Tochter auszusteuern, einen Sohn dem Studium zu widmen gedenkt oder sich zu ähnlichen künftigen Aufgaben in **ausreichendes Capital sichern will.**

Der Zweck den die Frankfurter Serienloos-Gesellschaft verfolgt, ist, für ihre Mitglieder in der Serie bereits gezogene Staats-Anleheloose zu erwerben, welche unbedingt gewinnen müssen. Jeden Monat eine Prämienziehung. Im Jahre 1890 kommen **Haupttreffer** in Höhe von Mk. **170 000. 165 000. 96 000. 60 000** etc. zur Ziehung, allerungünstigsten Falles aber fallen auf eine Gesellschaftsabtheilung M. 1600. — Jahresbeitrag M. 48; 1/4 jährl. M. 12; monatl. 4 M. Statuten versenden
Otto Rist & Cie., Eschenheimer Anlage 14, **Frankfurt a. M.**

Erfolg durch Annoncen

erzielt man nur, wenn die Annoncen zweckmäßig abgefaßt und typographisch angemessen ausgestattet sind, ferner die **richtige Wahl der geeigneten Zeitungen** getroffen wird. Um dies zu erreichen, wende man sich an die Annoncen-Expedition **Rudolf Mosse, Berlin SW.**, von dieser Firma werden die zur Erzielung eines Erfolges erforderlichen Auskünfte **kostenfrei** ertheilt, sowie Inseraten-Entwürfe zur Ansicht geliefert. Berechnet werden lediglich die Original-Zeilenpreise der Zeitungen unter Bewilligung höchster Rabatt, bei größeren Aufträgen, so daß durch Benutzung dieses Institutes neben den sonstigen großen Vortheilen eine Ersparniß an Insertionskosten erreicht wird. **In Thorn** nimmt die Expedition der „Thorner Zeitung“ Anzeigen zur Besorgung entgegen.

Als anerkannt bestes Lehrmittel beim Unterricht im
Violinspiel
ist in den meisten Seminarien und Privat-Musikschulen des In- und Auslandes die prakt. Violinschule von
Fr. Solle
eingeführt. Der Erfolg, welcher mit diesem vorzüglichen Werke bei Violinschülern erzielt wird, ist ein **überraschend günstiger** und wie sehr **Solle's** Violinschule beliebt ist, beweist ihr bisheriger Absatz von nahezu 1/4 Million Heften. **Solle's Violinschule** ist zu haben (in 6 einzelnen Heften à 1 Mk. 20 Pf.) bei
Walter Lambeck-Thorn.

Bei der letzen „General-Versammlung“ der
Thorner Schmiede-Innung
ist einstimmig beschlossen worden, da die Eisen- und Kohlenpreise pp. um Bedeutendes gestiegen, wir gezwungen sind, **sämmtliche Schmiedearbeiten um 25 pCt.** zu erhöhen.

2 Lehrlinge
können sofort eintreten bei
E. Block,
Schmiedemeister.

Ich suche für mein **Kurz- und Posamentiergeschäft** einen **durchaus tüchtigen**, der polnischen Sprache mächtigen
Verkäufer
per 1. März event. 1. April cr.
E. Rosenthal-Posen.

1200 Meter Feldbahn, oder ein Theil, in gut benutzbarem Zustande mit 6 bis 10 Lowren werden preiswerth **gesucht**. Offerten sub. G 1957 beförd. d. **Annoncen-Expedition von Haasenstein & Vogler A.-G., Königsberg i. Pr.**

Lehrlinge
zur **Tischlerei** verlangt **Körner.**

1 tüchtigen Schlossergesellen, sowie 1 Lehrling verlangt **Carl Labes**, Schlossermeister, Strobandstraße Nr. 16.

10000 Mark
werden auf sichere Hypothek **gesucht**. Offerten nur von Selbstdarleih. unter O. S. an die Exped. d. Ztg.

Mannesschwäche
heilt **gründlich** und **andauernd**
Prof. Med. Dr. Bisenz
Wien, IX., Porzellangasse 31a Auch brieflich sammt **Besorgung** der Arzneien. Daselbst zu haben das Werk: „Die geschwächte Manneskraft, deren Ursachen und Heilung.“ (13. Auflage.) Preis 1 Mk. 20 Pf. in Briefmarken inclusive francatur.

Ein kleines
Grundstück in Mocker
mit zwei Häusern, welche sich gut verzinsen, ist billig zu verkaufen.
Näheres Gerechtestr. 102.

Das bisherige **Amtsbüreau**, zu jedem Geschäft sich eignend, von gleich zu vermiethen.
F. Radeck, Schlossermstr., **Mocker.**

Eine
herrschaftliche Wohnung
ist in meinem Hause Bromb. Vorstadt Schulstr. Nr. 113 vom 1. April 1890 ab zu vermiethen. **G. Soppart.**

Eine Wohnung 2 Tr., 3 Zimmer nebst Küche und Nebengelaß, ist vom 1. April zu vermiethen. Schillerstraße 449/50. **S. Schlesinger.**

1 große Wohnung, 3 Etage vom 1. April zu verm. Culmerstr. 345. **Frau Feldkeller.**

Eine herrschaftl. Wohnung, renovirt, 2. Etage, ganz oder getheilt, ist per sofort oder 1. April cr. zu verm. Brückenstraße 25/26. **S. Rawitzki.**

Möbl. Zimmer u. Cabinet zu verm. Schillerstr. 406, II.

Das Grundstück Neustadt, Katharinenstraße 192, enthaltend herrschaftliche Wohnungen, gewölbte Keller, Pferdestall und großen, sich zu jeder geschäftlichen Anlage eignenden Hofraum, ist unter günstigen Bedingungen zu verkaufen.
Julie Kauffmann.

Kaufmännischer-Verein. Concordia.
Sonnabend, den 22. d. Mts. im kl. Saale des Schützenhauses
III. Stiftungsfest.
Anfang Abends 8 Uhr.
Nur Mitglieder und eingeladene Gäste haben Zutritt.
Der Vorstand.

Wohlthätigkeits-Verein Podgorz.
Auf vielseitiges Verlangen findet **Sonnabend, 22 d Mts** im Schmuł'schen Saale eine Wiederholung der
Theater-Aufführung
zu **halben** Preisen statt.
Anfang 8 Uhr. Entree 25 Pf.
Zutritt für Jedermann.
Um zahlreichen Besuch bittet
Der Vorstand.

Sanitäts- Kolonne.

Sonntag, den 23., Nachm. 3 Uhr.



(garni)
Berlin,
Neue Wilhelmstrasse 1a.
3 Minuten von Bahnhof „Friedrichstr.“

Gemischtes
Backobst
per Pfd. **40 Pf.**, **Confect** in bekannter Güte von **70 Pf.** per Pfd. an offerirt
Die erste Wiener Caffee-Rösterei.
Neust. Markt 257.



Heute Sonnabend Abend von 6 Uhr ab **frische Grütz-, Blut- und Leberwürstchen** empfiehlt
Benjamin Rudolph.

Fein geschnittenen
Sauerkohl
in Oxhoften offerirt
Emil Dolang, Crone a. Br.

Dr. Spranger'sche Heilsalbe heilt gründlich veraltete **Beinschäden**, sowie **knochenfraßartige Wunden** in kürzester Zeit. Ebenso jede andere Wunde ohne Ausnahme, wie **böse Finger, Wurm, böse Brust, erfrorene Glieder, Karbunkelgeschw.** Benimmt **Hitze** und **Schmerzen**. Verhütet **wildes Fleisch**. Zieht jedes **Geschwür**, ohne zu schneiden, **gelind** und sicher auf. Bei **Husten, Halsschmerz, Drüsen, Kreuzschm., Quetsch., Reißen, Gicht** tritt sofort Linderung ein. Zu haben in **Thorn** u. **Culmsee** i. d. Apoth. à Schachtel 50 Pf.

Möblirte Zimmer von sofort zu vermiethen. Zu erfr. in der Exped.

Ein gr. möbl. Zim. für 2 Herren zu verm. Araberstraße 188 II.

Wohnung, 4 Zimmer u. Zubehör, Wasserleitung, zum April cr. vermiethet **F. Gerbis.**

Kirchliche Nachrichten.
Am Sonntag (Invoc.), den 23. 2. 1890.
Altstädt. ev. Kirche.
Vorm. 9 1/2 Uhr: Herr Pfarrer Jacobi.
Nachher Beichte Derselbe.
Abends 6 Uhr Herr Pfarrer Stachowitz.
Vor- u. Nachmittags Kollekte für arme Studierende der Theologie.

Neustädt. evang. Kirche.
Vorm. 9 Uhr Beichte in der Sakristei der St. Georgengemeinde.
Vorm. 9 1/2 Uhr: Herr Pfarrer Andriessen.
Collecte für den Kirchenbau der St. Georgen-Gemeinde.
Nachmittags 5 Uhr: Vortrag Herr Pfarrer Andriessen.

Neustädt. ev. Kirche.
Vorm. 11 1/2 Uhr Militärgottesdienst.
Herr Garnisonpfarrer Rühle.
Nachher Beichte- und Abendmahlsfeier.

Evangel. lutherische Kirche.
Nachm. 3 Uhr: Kindergottesdienst.
Herr Garnisonpfarrer Rühle.

Evangel. luth. Kirche Mocker.
Vormittag 9 1/2 Uhr. Herr Pastor Gaedke.

Verantwortlich für den redaktionellen Theil A. Hartwig in Thorn. — Druck und Verlag der Rathsbuchdruckerei von Ernst Lambeck in Thorn.